Witterungsbericht vom Januar 1981

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **132 (1981)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom Januar 1981

Zusammenfassung: Der Januar brachte vorwiegend unternormale Temperaturen. Im Monatsmittel beträgt das Wärmedefizit auf der Alpennordseite, im Wallis sowie in Nord- und Mittelbünden 1 bis 2 Grad. Sehr niedrige Minima wurden am 22. in Samedan (—31 Grad) und am 23. in La Brévine (—32 Grad) gemessen. In der Südschweiz liegen die Monatsmittel teils um die Norm, teils leicht darunter.

Die Niederschläge fielen grösstenteils in den beiden ersten Januar-Dekaden. Wie im Vormonat erhielten die Gebiete nördlich der Alpen, ferner das Wallis und ein grosser Teil von Graubünden überdurchschnittliche Mengen. Im Jura fielen bis zu 200, in den Alpen bis 300 Prozent der Norm. Etwas geringer waren die Überschüsse im Mittelland. Auf der Alpensüdseite wurden im nördlichen Teil noch weitgehend normale Monatsmengen ermittelt, im Südteil dagegen herrscht eine ausgeprägte Trockenheit. Das Puschlav und das Südtessin blieben im Januar stellenweise völlig niederschlagsfrei. In Lugano konnten vom 28. November 1980 bis 31. Januar 1981 nur 4 mm Niederschlag gemessen werden. Trockenperioden sind in der Südschweiz im Winterhalbjahr zwar keine Seltenheit, doch ist eine Dauer von 65 Tagen in Lugano seit Messbeginn im Jahr 1864 noch nie vorgekommen. Auch für die übrigen Gebiete der Alpensüdseite galt als bisher längste bekannte Trockenperiode diejenige vom 3. Januar bis 7. März 1949 mit 64 Tagen.

Im Jura und in den Alpen wurden nicht nur grosse Niederschlagsmengen, sondern auch aussergewöhnliche Schneehöhen gemessen. Ein Vergleich mit den grössten Januar-Schneemengen früherer Jahre zeigt, dass vielerorts die bisherigen Höchstwerte der Jahre 1951 und 1968 nahezu erreicht, vereinzelt sogar überschritten wurden. Beispielsweise erreichte in La Chaux-de-Fonds die Schneedecke mit 2 Metern eine neue Rekordhöhe.

Sehr sonnig war der Januar im Mittel- und Südtessin. In Lugano wurden seit 1916 im Januar nie mehr so viele Sonnenschein-Stunden registriert wie dieses Jahr. Ebenfalls über der Norm lag die Besonnung im Jura und am Juranordfuss. Die restlichen Gebiete verbuchten normale Werte mit Ausnahme der zentralen und östlichen Voralpen, wo auch Defizite vorgekommen sind.

Anmerkung: Auf den 1. Januar 1981 sind im Witterungsbericht der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA), der seit Jahren auszugsweise in der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen publiziert wird, folgende Änderungen vorgenommen worden:

— Es werden nur noch Daten von automatischen Stationen aufgeführt.*

— Einige Stationen wurden aus den Klimawerte-Tabellen gestrichen und mehrere sind neu aufgenommen.

— Die Klimawerte-Tabellen enthalten zusätzlich Angaben über Temperaturverlauf, Heizgradtagzahl, Globalstrahlung, Windverhältnisse und Böenspitzen.**

Leider war es der SMA nicht möglich, sämtliche automatischen Stationen ab 1. Januar 1981 in Betrieb zu nehmen. Von den noch fehlenden werden St. Gallen und Schaffhausen bis anfangs Sommer angeschlossen sein. Die restlichen Stationen wie Aarau, Engelberg u. a. folgen in Abständen von einigen Monaten. Die automatische Station Zermatt wurde diesen Winter von einer Lawine arg beschädigt und fällt für einige Zeit aus.

Die oben erwähnten Änderungen blieben nicht ohne Folgen für den in unserer Zeitschrift auszugsweise veröffentlichten Witterungsbericht. Sechs Stationen erscheinen ab 1. Januar 1981 nicht mehr in unserer Tabelle: Zürich-Uetliberg, Olten, Lausanne, Bad Ragaz, Rigi-Kaltbad, Saas-Almagell. Ausser der aufgegebenen Station Rigi-Kaltbad werden bei den übrigen Stationen die Messungen während einiger Zeit noch weitergeführt, im Witterungsbericht der SMA aber nicht mehr aufgeführt. Auf der Tabelle in unserer Zeitschrift erscheinen neu folgende Stationen: Tänikon/Aadorf, Aarau, Chur-Ems, Adelboden, La Frêtaz, Zermatt und Piotta. Auch wurde der Tabelle die Kolonne «Globalstrahlung» beigefügt, ein in 10^6 Joule/m^2 angegebener Messwert, der für den Förster von einigem Interesse sein dürfte. Schliesslich wurde die Aufteilung der Spalten «Bewölkung» und «Niederschlag» der Gliederung der SMA-Tabellen angepasst.

C. Zahn

* Beim Vergleich absoluter Werte mit der Norm (Abweichung vom «Mittel» von 1901 bis 1961) soll man sich bewusst sein, dass die Datenerfassungssysteme sowie die Auswertungsmethoden zum Teil stark und mehrmals geändert wurden, d. h. den einzelnen Daten darf kein allzu grosses Gewicht beigemessen werden.

** Für detaillierte Angaben wende man sich an die Schweizerische Meteorologische Anstalt, Krähbühlstrasse 58, 8044 Zürich, Telefon 01/252 67 20, bei der auch die ausführlichen Witterungsberichte im Abonnement bestellt werden können.

Station	Höhe über Meer	Lufttemperatur in °C: Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901–1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum	Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10^6 Joule/m²	Bewölkung: Monatsmittel in %	Anzahl Tage: heiter[1]	trüb[1]	Nebel	Niederschlag: Summe in mm	Abweichung % vom Mittel 1901–1961	Grösste Tag.menge in mm	Datum	Anzahl Tage mit: Niederschlag[2]	Schnee[3]	Gewitter[4]
Zürich SMA	556	−2,0	−1,0	7,8	3.	−9,4	23.	85	40	100	81	1	20	11	95	140	17	3.	18	21	0
Tänikon/Aadorf	536	−3,2	−1,4	7,8	3.	−16,6	8.	89	40	120	87	0	22	12	115	144	19	14.	19	18	0
St. Gallen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Basel	316	−0,4	−0,6	9,6	3.	−9,5	23.	82	79	120	67	6	17	4	67	145	14	4.	13	16	0
Schaffhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Luzern	456	−0,9	−0,2	11,7	3.	−11,2	14.	82	25	90	90	0	23	2	92	156	25	4.	17	15	0
Aarau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bern	570	−2,4	−0,9	7,9	3.	−13,4	24.	85	64	131	76	1	17	14	73	132	14	4.	14	15	0
Neuchâtel	485	−0,9	−0,9	9,0	20.	−7,6	23.	78	42	99	87	1	25	1	101	131	17	14.	16	17	0
Chur-Ems	555	−3,4	−2,7	6,2	1.	−16,7	25.	83	76	143	61	9	15	0	108	208	20	3.	17	20	0
Disentis	1190	−5,0	−2,1	3,5	1.	−17,6	9.	83	76	150	64	7	15	12	127	154	18	19.	17	20	0
Davos	1590	−8,1	−2,7	1,6	31.	−21,8	9.	75	87	172	65	6	14	2	158	220	35	3.	17	20	0
Einsiedeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Engelberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Adelboden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
La Frêtaz	1202	−3,7	−1,6	5,8	24.	−13,6	8.	75	95	151	—	—	—	—	215	187	36	3.	16	—	0
La Chaux-de-Fonds	1018	−4,8	−2,3	5,0	31.	−19,2	8.	86	89	155	68	8	19	7	138	128	35	3.	15	21	2
Samedan/St. Moritz	1705	−11,2	−0,7	7,2	3.	−31,0	22.	74	107	187	50	9	9	0	24	59	7	6.	10	17	0
Zermatt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sion	482	−2,7	−1,1	6,2	3.	−15,0	14.	76	85	135	54	10	13	2	87	167	28	3.	13	14	0
Piotta	1007	−1,9	−0,4	9,1	3.	−12,4	9.	62	39	108	54	9	10	0	98	161	28	3.	11	13	0
Locarno Monti	366	2,8	0,0	16,2	1.	−6,0	10.	50	164	184	33	16	4	1	8	16	3	20.	5	4	0
Lugano	273	2,7	0,2	16,0	1.	−5,4	9.	53	168	180	32	14	2	0	0	0	0	13.	1	3	0

[1] heiter: < 20 %; trüb: > 80 % [2] Menge mindestens 0,3 mm [3] oder Schnee und Regen [4] in höchstens 3 km Distanz